

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Einige Lebensumstände Carls des Ersten, Marggravens zu Baden ec.**

**Sachs, Johann Christian**

**Carlsruhe, 1758**

"A. 1454. wurde ihme und seinem [...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-116034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116034)

fui fecit potestatem, et his locis manum conferuit, quibus plus pedestres copiae valerent. Sodann was jener grosse Römische Staatsmann sprach: Omnis belli Mars communis, et semper incerti exitus praeliorum sunt.

Wir wollen nun dieses Schlachtfeld verlassen, und einige denkwürdige Lebensumstände unsers Regenten theils vor, theils in seiner Regierung anzeigen. M. Carl war A. 1439. bey dem prächtigen Belager Herzogs Ludwigs des Reichen in Bayern zu Landshut mit Churfürstens Friderich II. zu Sachsen Prinzessin Amalia. Crus. Annal. Suev. So befand er sich ebenfalls A. 1445. zu Stuttgart, als sich Graf Ulrich von Württemberg mit Heinrichs des Reichen, Herzogs von Bayern in Landshut Prinzessin vermählte; welches eben angeführter Crusius berichtet.

Im Jahr 1449. trat er mit dem Churfürsten zu Mainz, denen Bischöffen von Bamberg und Eichstätt, Marggrav Albrecht von Brandenburg, und Graf Ulrich von Württemberg in ein Bündnis wider einige Reichsstätte, vornämlich wider die mächtige Reichsstatt Nürnberg, welche zu ihren Gehilfen ausser der Eidgenossenschaft, bey 76. Stätte hatte, gleichwie der Marggrav von Brandenburg 11. Fürsten, 13. Graven, und eine nicht geringe Anzahl vom Adel. Es ist diese Verbindung wirklich in einen Krieg ausgebrochen, der aber auch gleich wieder im folgenden Jahre beygelegt worden ist.

A. 1454. wurde ihme und seinem Herrn Bruder Marggrav Bernhard von Kayser Friderich III. die Statt Eßlingen in Schutz und Schirm befohlen. Wir wollen einen Theil aus dem Kayserlichen Schreiben anführen: Darumb so heissen und empfehlen wir Euch vnd Ewer jedem insonderheit mit diesem Brief, von Römischer Kayserlicher Macht ernstlich vnd vestenlich gebietende, daß ir an vnser Statt die Burger vnd Statt zu Eßlingen, by allen vnd yglichen Frey Gnaden, Freyheiten vnd Rechten, die Sie vnd Fre Borden, von alter her, an dem heiligen Reich löblich herworben vnd herbracht haben, wann Sie euch darum anrufen werden, von vnsern vnd des H. Reichs wegen, bis an vns, dabey getruulich behaltet, handhabet, vestiglich schützet und schirmet: vnd auch selber dabey beliben lauffet vnd nit gestattet, daß Si von jemandt on recht daran verhindert, verkurzet, noch sonst in andere weg vnbillig beschweret, oder verunrechtet werden, in deheim weiß ic. Geben zu Newenstatt am Frytag nach St. Martinstag 1454. Diese beyde Herren Brüder haben solches besagter Statt Eßlingen in einem besondern Schreiben gemeldet, darinnen es unter andern also heist: Weil nun wir, als gehorsam Fürsten des Reichs von billigen Schulden willig seint, vnser allergerdigsten Herren gebott vnd begehruung zu vollbringen, vnd zu friden vnd gemach

zu fůrdern: So haben wir auf einhalt unsers allergnedigsten Herrn des Kaisers brief vnd empfehlen, die burgermeister raut vnd gemeinde gemainiglich der Statt Eflingen vnd Ire nachkommen in vnsern schirm und schutz guedenlich empfangen vnd genommen: Empfahen vnd nemen Sie darinn mit krafft diz Briefs Sechzig Jahr lang, die nechsten nach Datum diz Briefs 2c. der geben ist vff Sampstag nach dem heiligen Jarstag Circumcisio Domini zu Latin genant, Anno eiusdem millesimo, quadringentesimo, quinquagesimo quinto. N. Carl nahm sich daher derselben als ihr Advocatus vornämlich A. 1459. gegen die sogenannte heimliche oder Behm. Gerichte in Westphalen mit vielem Eiser an, Datt de Pace publ. p. 290. seq. et pag. 750. Lehmanns Speyrische Chron. c. 123. Da auch A. 1469. zwischen Grav Ulrich und Eberhard von Wirtemberg mit besagter Statt ein Streit wegen eines Zolls entstanden, so vertrat unser Marggrav dieselbe mit solchem Ernst, daß zwischen ihme und dem Graven sich erhebliche Mißhelligkeiten hervorthaten, welche jedoch noch selbiges Jahr durch Vermittlung Churfürst Friderichs von der Pfalz glücklich gehoben, und darauf in dem folgenden Jahre 1470. zwischen dem Marggraven und dem Graven eine Einung auf 5. Jahre errichtet worden. Pregizer Ephem. p. 12. Was A. 1465. wegen Peter Schreyers, des Burgers zu Speyer, und dem Dom-Probst daselbst Eberhard Pfeil, vorgegangen, und was N. Carl als Kayserlicher Majestät Hauptmann dieser Lande, denen Bürgern zu Speyer vor einen Rath bey dieser Sache ertheilt habe, ist umständlich zu lesen in Lehmanns Sp. Chron. VII. B. cap. 109. In eben diesem Buch cap. 118. liest man auch, wie er die unter dem Burgermeister dieser Stadt Witel Fritzgen dem Eltern, und Marx Zildenbrand genannt zum Lamb, Altermeister entstandene Strittigkeiten 2c. auf erhaltenen Kayserlichen Befehl bezulegen sich bemühet hat.

Im Jahr 1467. wohnete er dem zu Nürnberg gehaltenen Reichstag in Person bey; fande sich auch A. 1473. auf dem Reichsconvent zu Augsburg ein. Müllers ReichstagsTheatr. p. 536. Er hatte darauf die Ehre, daß sein Herr Schwager Kayser Friedrich selbst ihn zu Baden heimgesucht, und ihme seine freundschaftliche Gëgenwart über 4. Wochen gegönnnet. Müller l. c. p. 556. nach welcher Zeit er mit dem Kayser eine Reise nach Straßburg gethan hat. Königs-hov. Chron. Alfat. p. 368. Er begab sich sodann mit seinen zweyen Söhnen Marggrav Christoph und Marggraf Abrecht auf den Reichstag nach Trier. Magn. Chron. Belg. ap. Pistor. Tom. III. p. 436. seqq.

Im Jahr 1474. machten 25. Ritter und Adelspersonen in der Ortenau einen Verein mit einander, anfänglich auf 15. Jahre. Es veranlassete sie hierzu  
unser